



Samstag, 30. März 2012

Moin Moin,

das hab ich lang nicht mehr gesagt. Fällt den Leuten hier ähnlich schwer auszusprechen, genauso wie mein Name. Aber naja, dafür besser ich meinen Wortschatz in Uganda auf. Die Leute freuen sich immer riesig, wenn man auch nur ein paar Worte in ihrer Sprache wechseln kann.



Am zweiten März hieß es Abschied nehmen. Unser Fahrradtüftler Günther der ein Zimmer weiter gewohnt hat wie ich, musste wieder zurück nach Bayern, wo ihn sein lang ersehnter Schweinebraten erwartete. Er war im Januar ein paar Tage vor mir angereist. Von Anfang an super verstanden, war der Alters Unterschied überhaupt kein Problem und wir hatten eine Menge Spaß. Roland (unser Bäcker) und ich haben Günther zum Flughafen nach Entebbe begleitet um die Möglichkeit zu nutzen dort einen Tag zu verbringen. Angefangen im Botanischen Garten wo wir eine Menge Affen angetroffen

haben, ging es durch den Regenwald (siehe Bild), einfach beeindruckend. Danach auf zum Mittagessen zurück in die Stadt. Die Speisekarte voller Rechtschreibfehler ein Genuss. Nach der Getränke Bestellung ging der Kellner erst mal los in den Supermarkt nebenan. Kam dann zurück und wir mussten was anderes bestellen, da das Getränk was wir eigentlich haben wollten, leider nicht mehr zu kaufen war. So ist die Reihenfolge hier öfters mal, dass man erst bezahlt, die Leute dann losgehen und Zutaten etc. kaufen. Das erhöht die Wartezeit dann etwas, aber Zeit ist hier, wie schon öfters erwähnt eher Nebensache. Nach Erkundungstour durch die Stadt und eine Wanderung über einen Golfplatz zum Wasser, sind wir dann mit einem Boda, nach einigen Preislichen Verhandlungen zu einem Hotel gefahren, wo ein großer Sandstrand auf uns wartete. Die Verhandlungsspannen sind hier doch manchmal sehr groß, da einige Afrikaner dann doch Versuchen, den Weißen etwas mehr Geld abzunehmen. Von verlangten 10000 Schilling, sind dann noch 2000 geblieben die wir bezahlt haben. Sehr Praktisch, wenn man sich mittlerweile mit den Preisen etc. auskennt. Die Zeit am Strand war super und wir hatten Urlaubsfeeling pur. Durch die enorme Größe des Victoria See, denkt man dann auch direkt man liegt unter Palmen am offenen Meer.. Das Essen und das ganze drum herum war einfach der Hammer. Abends um 22 Uhr sind wir dann mit einem Fahrer wieder zum Flughafen, wo wir ein deutsches Ehepaar abgeholt haben die als „Come and See“ Gäste „VfA“ besuchen. Nach über zwei Stunden holpriger Fahrt konnte ich dann endlich ins Bett fallen.

Im letzten Rundbrief habe ich zum Ende hin von der anstehenden Grilleinweihung erzählt. Sie war ein voller Erfolg. Fast 30 Leute durften sich am Salat Buffet und vielen Leckereien satt essen. Das Fleisch welches wir in Kampala (Hauptstadt) gekaut hatten war echt super. Den Metzger hatten wir auf Empfehlung aufgesucht und wurden nicht enttäuscht. Jeder hat etwas beigetragen, von der Barbecue

Soße bis zu Getränken. Der Grill hat seine Aufgabe gemeistert und so sollen noch viele Grillfeiern und Lagerfeuer folgen.



Hier werden Gerade die Röntgenbilder getrocknet

Handynummer und so tauchte er kurz nach meinem Anruf auf. Er hat sich sehr gefreut mich wieder zu sehen und führte mich gleich ins Röntgenzimmer. Die ersten zwei Bilder waren viel zu Dunkel, die zweiten besser und um sicher zu gehen, wie ein Fuß aussehen muss, hat er noch meinen heilen Fuß geröntgt. Die Bilder zum Trocknen wieder in die Sonne gelegt (siehe Bild), musste ich erst mal wieder warten. Der „Arzt“ ist zum Zeitvertreib in einem elektrischen Rollstuhl durch die Gegend gefahren. Zu meiner Überraschung gab es diesmal eine Lampe, vor die die Bilder gehängt werden konnten. Nach langem vergleichen der Bilder zwischen heilem und kaputten Fuß und meinen Tipps wurde dann ein Bruch diagnostiziert. Um auf Nummer sicher zugehen habe ich die Bilder Fotografiert und meinem Bruder Gerrit geschickt. Da reichten dann auch die Bilder vom gebrochenen Fuß, da er weiß wie ein heiler Fuß aussehen muss^^. Der Bruch als solches ist nicht kompliziert und würde auch in Deutschland nicht operiert werden. Der Verband für eine Schiene wie man sie aber anlegen würde, war hier leider nicht erhältlich. So hab ich jetzt keinen Verband oder irgendwas am Fuß sondern nur meine Krücken. Was leider noch festgestellt wurde, das meine Knochendichte sehr gering ist. Ursache hierfür sind die Medikamente (Cortison) die ich schon seit einigen Jahren nehmen muss, aufgrund einer anderen Erkrankung. Nehme nun fleißig Calcium Tabletten um das ganze etwas auszugleichen.. Nach wie vor bin ich ohnehin davon überzeugt das der Gott an den ich glaube ein Gott der Heilung ist und mich komplett gesund machen will.

Zusammen mit zwei Ex Volontären die zu Besuch waren habe ich eine Seilbahn für die Kinder aus den Waisenhäusern gebaut. Mit einigen mitgebrachten Teilen aus Deutschland macht sie nun einen echt stabilen Eindruck und ist Spielgerät Nr.1 bei den Kids. Da baumeln dann schnell auch mal 6 Kinder an dem Seil und fahren die 25m entlang. Tränen sind zwar auch schon viele geflossen aber Freud und Leid liegen ja immer eng bei einander.

Leider habe ich bei einem Sprint vom Gruppenbild zurück zum Grill (damit nichts anbrennt) erneut meinen Fuß verletzt. Das Geräusch, das der Fuß gemacht hat klang ungefähr so „Knack“. Am nächsten Tag ging es dann zum zweiten Mal nach Mukono um ein Röntgenbild machen zu lassen. Die 30min Fahrt habe ich auf der Ladefläche von einem kleinen Truck mit 12 Gasflaschen verbracht, da kein Sitz mehr frei war und jemand die Flaschen sichern musste. In der Klinik angekommen, war der Arzt (falls er einer ist) natürlich nicht da, aber die Krankenschwester gab mir seine



Seilbahn in Action





**Mit Kriegsbemalung kurz vor dem Schlachten**

Im Dorf habe ich gemeinsam mit Roland ein Cafe entdeckt wo es einen Billardtisch gibt. Alles natürlich sehr spartanisch und einfach. Die Farben erinnern etwas an das „Dock20“ leuchtend Grün. Nun fahren wir dann und wann abends, das etwas außerhalb vom Dorf gelegene Cafe mit dem Fahrrad an und kommen mit vielen einheimischen ins Gespräch und zocken Billard mit ihnen. Auf der Suche nach grill barem Fleisch haben Roland und ich uns entschlossen ein Huhn zu kaufen (lebendig natürlich). Ein kleiner Bereich der sich als

Gehege anbot, war schnell gefunden und nach kleinen Umbaumaßnahmen perfekt geeignet. Das Huhn sollte dort ja auch nur einen Tag und eine Nacht verbringen bevor es dann gegrillt wurde. Der Käfig den sich das Huhn vorher mit 2 Kollegen teilen musste war dazu deutlich kleiner und so durfte das Huhn bei uns nochmal richtig aufleben^^. Direkte Schlacht Erfahrungen hatten wir beide keine jedoch war ich schon einige Male dabei und Fische habe ich schon zuhauf ausgenommen da kann ein Huhn ja nicht so viel anders sein. Ein paar Infos noch im Internet besorgt und dem Projekt sollte nichts mehr im Wege stehen. Das Huhn also im Dorf gekauft für umgerechnet ca. 7€ haben sich die Afrikaner köstlich amüsiert, wo zwei weiße ein Huhn gekauft haben. Beine zusammengebunden in einen Sack gepackt, ging es dann mit dem Fahrrad zurück. Die Machete geschliffen wurde alles für den nächsten Tag vorbereitet. Das schlachten und zubereiten hat ohne Probleme geklappt. Die meisten Volontäre hatten natürlich Mitleid mit der Henne und hatten bereits nach einem Tag eine Seelentiefe Verbindung aufgebaut zu dem Huhn. Das Fleisch war köstlich, womit Roland und ich also mehr als begeistert und zufrieden waren. Es war sicher nicht das letzte Grillhähnchen. Bei einer Fahrradtour haben wir auch schon ein paar Schweine auffinden können. Nun baue ich noch eine Konstruktion für den Grill damit es bald mal Spanferkel geben kann. Es soll nun keiner denken wir schlachten hier Reihenweise Tiere ab, aber Fleisch gibt es hier sonst zum Essen sehr selten und wenn dann mehr Knochen als Fleisch. Nur um das ganze mal zu rechtfertigen, falls hier wer Mitleid mit den Tieren bekommt.



**Das Fleisch mit den aufgestellten Überbleibseln**

Roland und ich werden nun kleine Farmer und haben bereits 7 Hennen und einen Hahn. Ein zweiter Hahn wurde auch gekauft dieser wird aber wohl schon bald zur Schlachtbank geführt. Vier der Hennen legen Eier und so haben wir jeden Tag 2 – 3 Eier. Sie schmecken wunderbar und haben auch ein Eigelb, was man hier sonst nie bei den Eiern hat bzw. es keine Farbe hat. Nun vergrößern wir gerade das Gehege und bauen an den Hühnerstall noch ein Gehege für Schweine und Ziegen.

Meine Kollegen die ich anleite



Der März ist vorbei, die Krücken beiseitegelegt, bin ich schon wieder fleißig am arbeiten. Meinen Fuß allerdings versuche ich zu schonen. Als Bauleiter und Vorarbeiter baue ich gerade zusammen mit 5 – 6 Afrikaner einen langen Weg (Straße) ca.50m, einen Parkplatz und einige Fußwege, damit die Leute in Zukunft während der Regenzeit nicht mehr so viel Dreck in die Klinik schleppen und nicht mehr durch tiefe Schlamm Pfützen laufen müssen. Es macht riesigen Spaß und ich verstehe mich super mit den Arbeitern. Die Aufgabe kam also wie gerufen und so konnte ich das arbeiten beginnen und

trotzdem meinen Fuß etwas schonen. Bevor es losging musste ich aber erst mal eine intakte Wasserwage kaufen, sowie einiges andere Werkzeug, welches zum Pflastern eigentlich vorhanden sein sollte. So versuche ich die Arbeiter weiter anzulernen und ihnen nützliche Tips und Tricks beizubringen. Schau mir aber hier und da auch etwas von ihnen ab. Die Deutsche Genauigkeit, wie ich sie sonst gerne habe, zwingt ich ihnen nicht als zu sehr auf, da wir hier schließlich in Afrika sind und einige Dinge hier einfach anders laufen.

Nebenbei verschönere ich weiterhin den Volontärs Bereich und baue Wege und andere nützliche Dinge wie z.B. eine Mauer um die Mülleimer damit die wilden Hunde diese nicht mehr umkippen können und den Müll überall verteilen. Pflanzen die geschnitten werden müssen gibt es natürlich auch reichlich.



Hier ist der Klink weg zusehen den wir bauen

Vielen Dank wenn ihr bis hierhin alles durch gelesen habt, vor allem aber danke für alle Rückmeldungen, Gebete, Päckchen und sonstige Unterstützung. Schöne Osterfeiertage wünsche ich euch allen.

Bis zum nächsten Mal euer

Helge Sturz

Helge Sturz Vision for Africa / Land of Hope P.O. BOX 675 Mukono Uganda /East Africa	<a href="mailto:Info@helgesturz.de">Info@helgesturz.de</a> Mobil: 256 792264766	Volksbank Ammerland Süd eG Helge Sturz Blz.: 28061822 Ktnr.:1247408800 Vwzw: Afrika VfA
---	--	---